

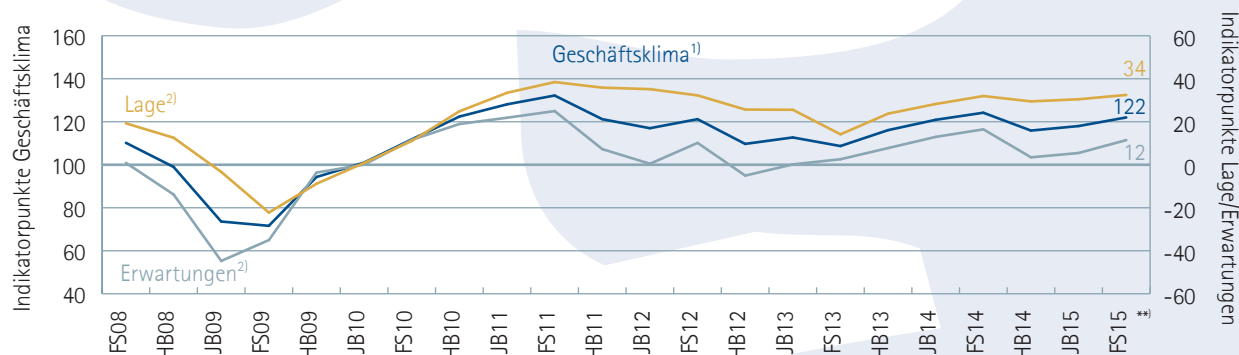
# Konjunktur in Hessen Frühsommer 2015

## Konjunktur in Hessen zieht an

Der leichte Aufwärtstrend zum Jahresbeginn hat sich zu einem deutlichen Aufschwung der hessischen Wirtschaft entwickelt. Die Stimmung der hessischen Unternehmen hat sich im Frühsommer spürbar verbessert: Der IHK-Geschäftsklimaindex legt um vier Punkte zu und liegt derzeit bei 122 Zählern. 92 Prozent der Unternehmen berichten von einer guten oder befriedigenden Geschäftslage (plus zwei Prozentpunkte) und ein Viertel der hessischen Unternehmen geht davon aus, dass die Geschäfte in den kommenden Monaten noch besser laufen werden (plus vier Prozentpunkte). Triebfeder der positiven Entwicklung

ist vor allem die Binnennachfrage, welche durch kräftige Lohnzuwächse und niedrige Zinsen beflügelt wird. Geringe Energiekosten wirken sich ebenfalls positiv auf den privaten Konsum aus. Der Arbeitsmarkt befindet sich in blendender Verfassung, sodass die Zahl der Arbeitslosen im Jahresverlauf weiter sinken wird. Zwar haben Mindestlohn und die Rente mit 63 zu keiner deutlichen Eintrübung der Beschäftigungspläne geführt, jedoch befürchten 39 bzw. 36 Prozent der Unternehmen, dass steigende Arbeitskosten bzw. der Fachkräftemangel negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben werden.

## Geschäftsklima für alle Branchen in Hessen



## Aber: Wachstum in Hessen nur unterdurchschnittlich

2014 lag das hessische BIP-Wachstum mit 1,4 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt von 1,6 Prozent. Konkurrenten wie Baden-Württemberg und Bayern hatten sogar Wachstumsraten von 2,4 bzw. 1,8 Prozent realisiert. Dies ist ein deutliches Signal, dass eine konsequente Weiterentwicklung der Standortqualität Hessens vorangetrieben werden muss, auch um auf den nächsten Abschwung vorbereitet zu sein. Die noch relativ verhaltenen Investitionspläne (23 Prozent der

hessischen Unternehmen planen höhere, 16 Prozent niedrigere Ausgaben) zeugen davon, dass Hessen verstärkt an seiner Attraktivität als Investitionsstandort arbeiten sollte. Aber auch als Lebens- und Wohnort muss sich Hessen stärker positionieren, um dem Fachkräftemangel nachhaltig entgegenwirken zu können. Sofern sich der Aufschwung im aktuellen Tempo fortsetzt, sollte Hessen 2015 ein BIP-Wachstum von 1,8 Prozent erreichen können.

<sup>1</sup> Der **Geschäftsklimaindex** (linke Achse) dient als Barometer zur Beurteilung der aktuellen und der zukünftigen Geschäftslage in den Unternehmen. Er setzt sich aus der Lagebeurteilung und den Erwartungen der Unternehmen zusammen. Ein Wert von 100 stellt die Grenze zwischen positiver und negativer Gesamtstimmung dar.

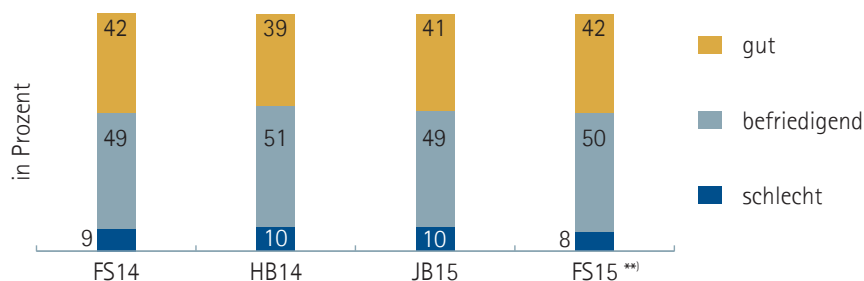
<sup>2</sup> Die **Lage** und **Erwartungen** (rechte Achse) werden als Saldo aus den gewichteten positiven Antworten (Antwort: "wird steigen") und negativen Antworten (Antwort: "wird sinken") ermittelt. Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt.

\*\* JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

## Einzelindikatoren für alle Branchen

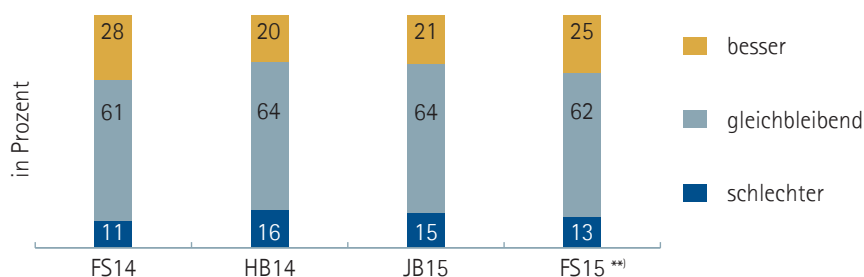
### Geschäftslage

Die Geschäftslage entwickelt sich weiterhin gut. 42 Prozent der Unternehmen berichten von guten Geschäften (plus ein Prozentpunkt). Um zwei Prozentpunkte fällt der Anteil der Unternehmen, der die Geschäftslage als schlecht bewertet, auf acht Prozent.



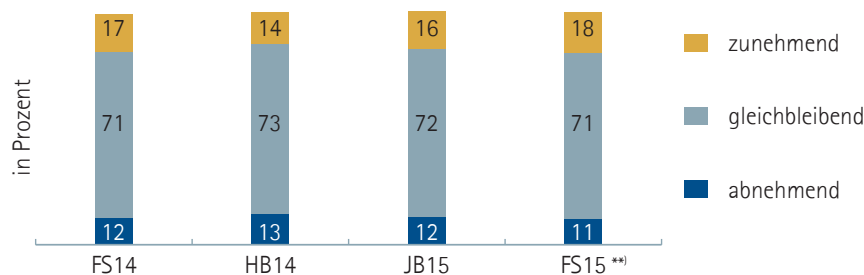
### Erwartungen

Der wirtschaftliche Aufschwung stimmt die Unternehmen optimistisch. Ein Viertel rechnet mit besseren Geschäften, das sind gute vier Prozentpunkte mehr als zu Jahresbeginn. Nur 13 Prozent beträgt der Anteil der Pessimisten, ein Rückgang von zwei Prozentpunkten.



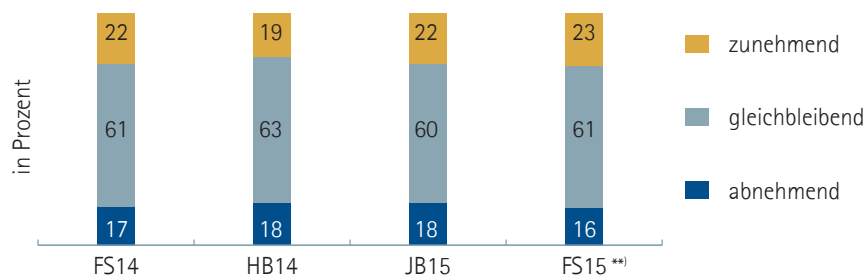
### Beschäftigung

Der Arbeitsmarkt befindet sich in blenden-der Verfassung. 18 Prozent der Unternehmen wollen in den kommenden Monaten mehr Personal einstellen (plus zwei Punkte). Der Anteil der Unternehmen, die weniger einstellen wollen, sinkt um einen Punkt auf elf Prozent.



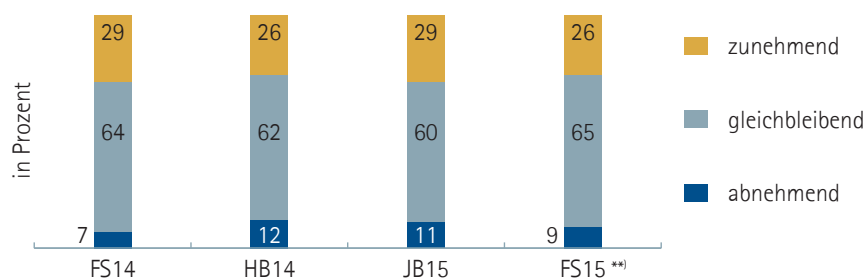
### Investitionen

Die Investitionslaune steigt leicht. 23 Prozent der Unternehmen planen, in den kommenden Monaten mehr zu investieren (plus ein Prozentpunkt). Von 18 auf 16 Prozent sinkt der Anteil derjenigen, die das Investitionsvolumen verringern wollen.



### Export

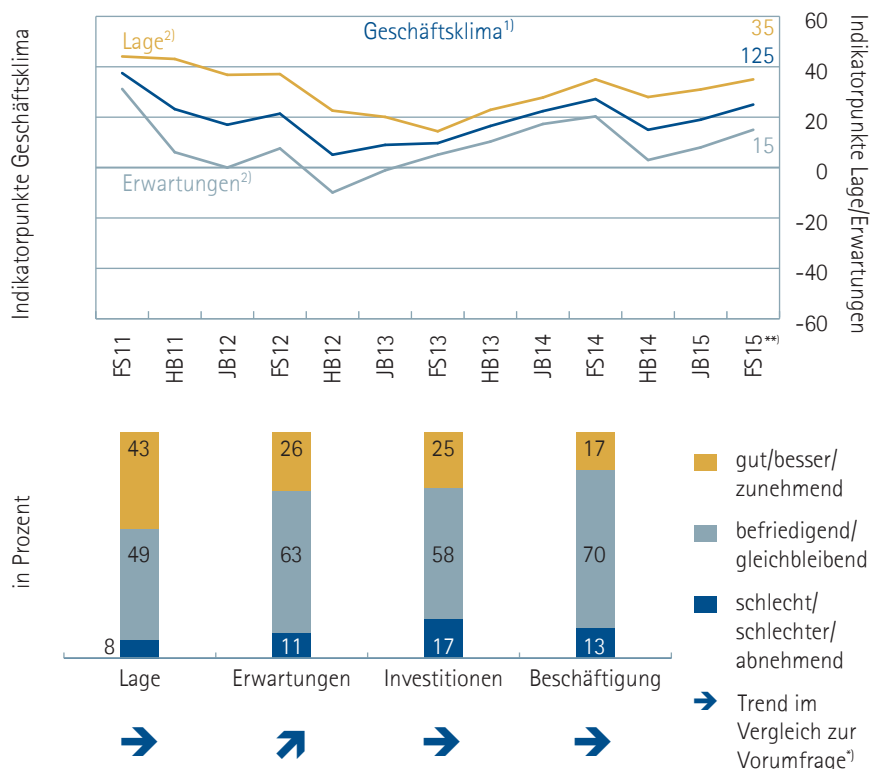
Trotz schwachem Euro sinkt der Exportsaldo um einen Punkt. Nur noch 26 Prozent der Unternehmen rechnen mit einem höheren Exportvolumen in den kommenden Monaten (minus drei Prozentpunkte), neun Prozent mit einem niedrigeren (minus zwei Prozentpunkte).



## Konjunktur in den Branchen

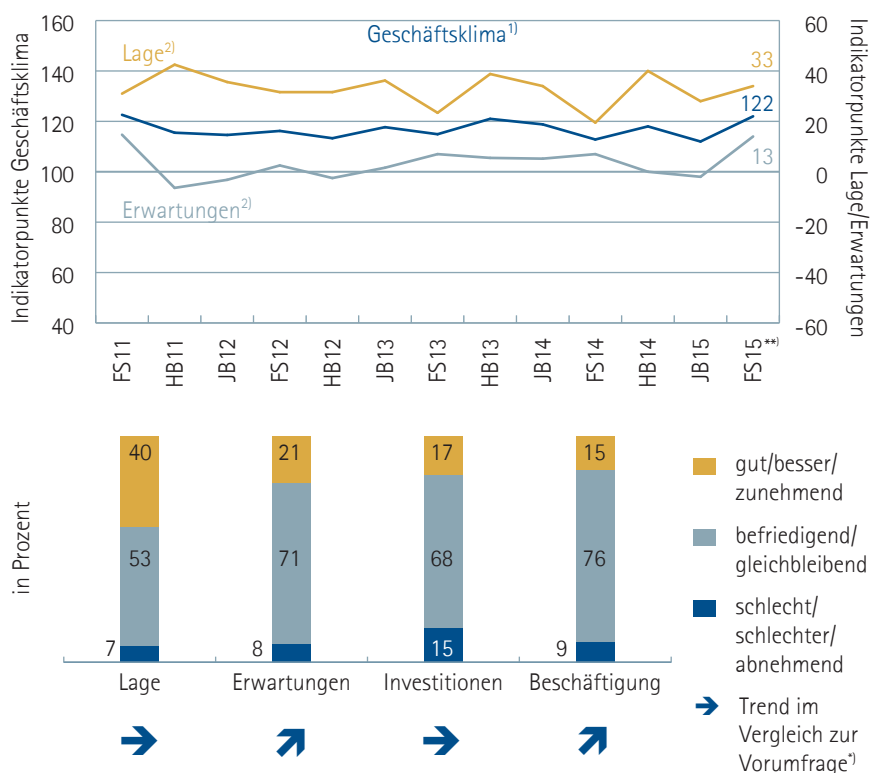
### Industrie

Die Auftragseingänge – insbesondere aus dem Ausland – der hessischen Industrie sind im Vergleich zur Vorumfrage gestiegen. Dementsprechend steigt der Geschäftsklimaindex um sechs Punkte auf 125 Zähler. 43 Prozent der Unternehmen berichten von guten Geschäften (plus zwei Prozentpunkte) und mehr als ein Viertel rechnet damit, dass es in den kommenden Monaten weiter aufwärts geht (plus vier Punkte). Nur acht Prozent berichten von schlechten Geschäften (minus zwei Punkte) und der Anteil der Pessimisten sinkt um drei Punkte auf elf Prozent. Der Beschäftigungssaldo steigt um fünf Zähler und ist nun wieder positiv: 17 Prozent planen einen Beschäftigungsaufbau, nur 13 Prozent einen -abbau. Die guten Aussichten beflügeln auch die Investitionspläne: Der Investitionssaldo klettert um fünf Zähler auf acht Punkte.



### Bauwirtschaft

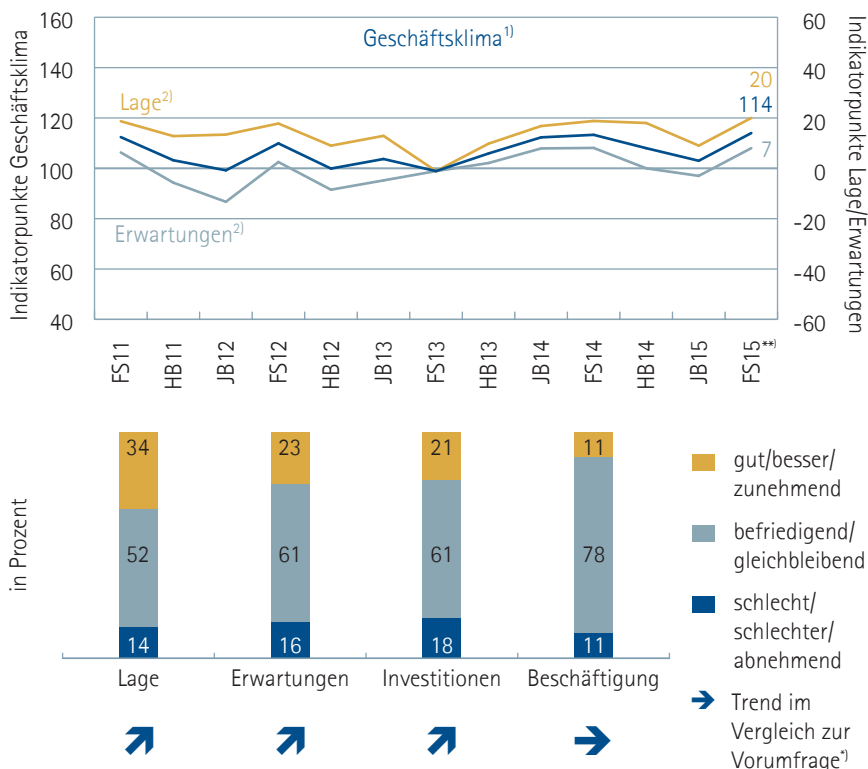
Im Baugewerbe herrscht dank steigender Baugenehmigungen und -fertigstellungen auf dem Wohnungsmarkt gute Stimmung. Bei 40 Prozent der Betriebe läuft es aktuell rund (plus vier Punkte), bei nur sieben Prozent nicht (minus ein Punkt). Die Erwartungen steigen deutlich: Mehr als ein Fünftel der Unternehmen rechnet mit besseren Geschäften, ein Plus von guten acht Punkten. Der Anteil der Pessimisten halbiert sich fast auf acht Prozent. Der Geschäftsklimaindex legt daher um satte zehn Punkte zu. Auch die Beschäftigungspläne entwickeln sich positiv, nachdem der Saldo zuletzt bei minus drei lag. 15 Prozent der Firmen planen mehr Personal einzustellen, nur neun Prozent weniger. Zudem überwiegt nun wieder der Anteil der Betriebe, die mehr investieren wollen, den Anteil der Betriebe, die weniger investieren wollen (17 vs. 15 Prozent).



## Konjunktur in den Branchen

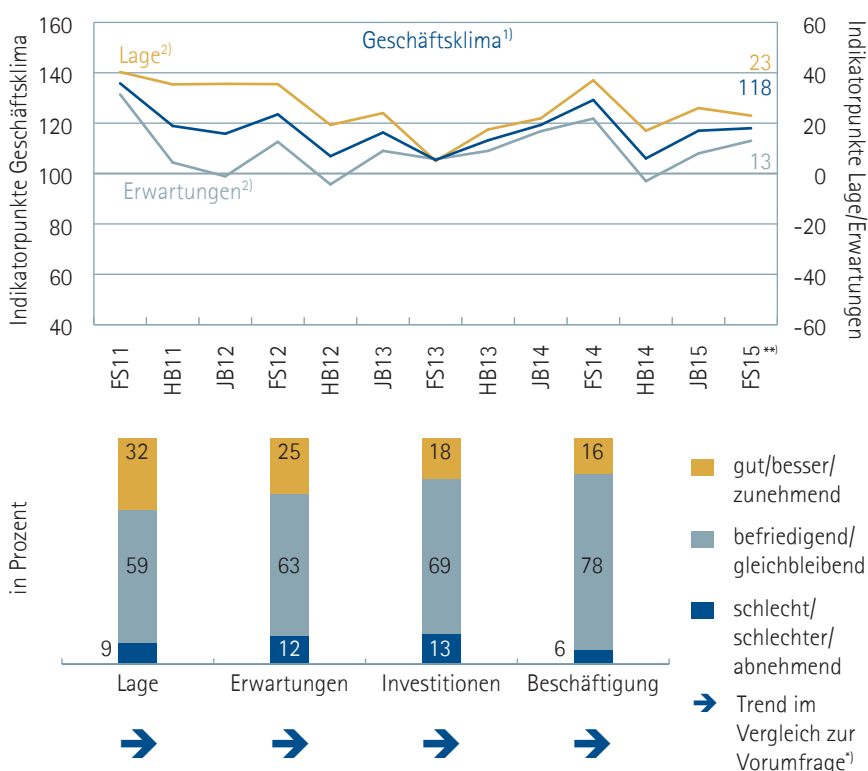
### Einzelhandel

Dank steigender Löhne, niedriger Energiekosten und Mini-Inflation sind die Konsumenten in Kauflaune. Dies lässt den Geschäftsklimaindex im hessischen Einzelhandel um elf Punkte auf 114 Zähler ansteigen. 86 Prozent der Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend (plus vier Prozentpunkte), fast genauso viele erwarten bessere oder gleichbleibende Geschäfte in den kommenden Monaten (84 Prozent, plus drei Prozentpunkte). Auch die Investitionsbereitschaft zieht an: Der Saldo steigt um neun Punkte auf drei, d. h. 21 Prozent planen ein höheres Investitionsvolumen (plus vier Punkte), 18 Prozent ein niedrigeres (minus fünf Punkte). Allerdings spiegelt sich dies noch nicht ganz in den Beschäftigungsplänen wider: Jeweils elf Prozent rechnen mit mehr bzw. weniger Personal, der Saldo legt zwei Punkte zu.



### Großhandel|Handelsvermittlung

Der Geschäftsklimaindex für den Großhandel mit Handelsvermittlung in Hessen legt nur einen Punkt zu. Zwar berichten neun Prozent der Unternehmen von schlechten Geschäften (minus drei Punkte), jedoch sinkt auch der Anteil der Unternehmen, bei denen die Geschäfte gut laufen, um sechs Punkte auf rund ein Drittel. Dies könnte auf ein schwächeres Umsatzwachstum zurückzuführen sein. Dennoch rechnet ein Viertel der Betriebe mit einer positiven Geschäftsentwicklung (plus vier Punkte), weniger als halb so viele sind pessimistisch (minus zwei Punkte). Um einen Punkt fällt der Anteil der Unternehmen, die steigende Investitionsausgaben erwarten, aber auch der Anteil, der weniger investieren will, fällt um acht Punkte auf 13 Prozent. Belegung bei den Beschäftigungsplänen: 16 Prozent planen einen Stellenaufbau, nur sechs Prozent einen -abbau.

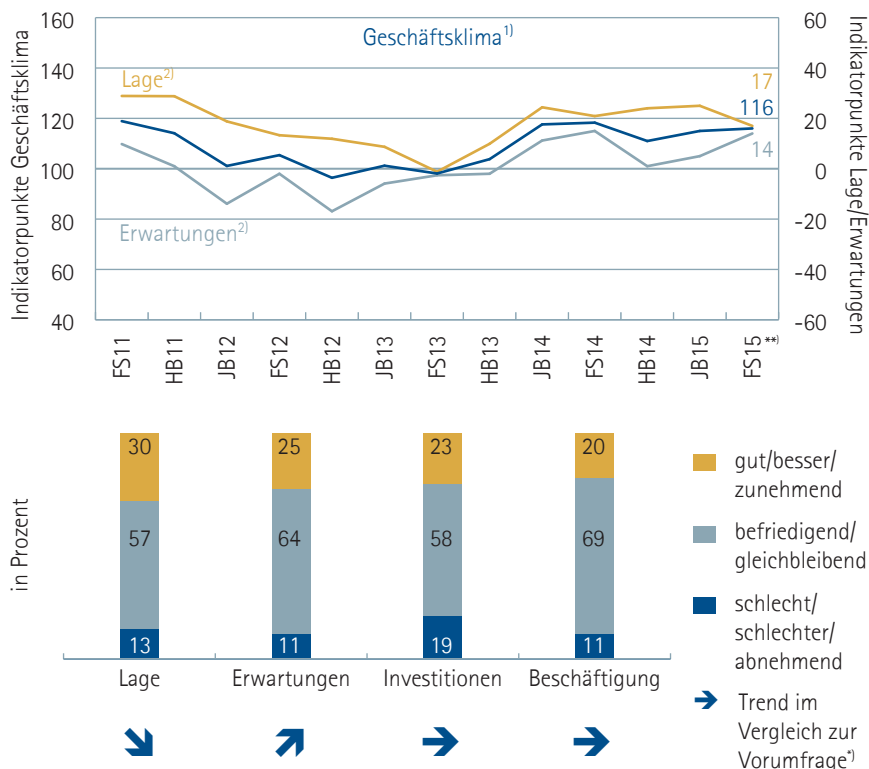


\* Erklärung zur Tendaussage siehe letzte Seite. \*\* JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

## Konjunktur in den Branchen

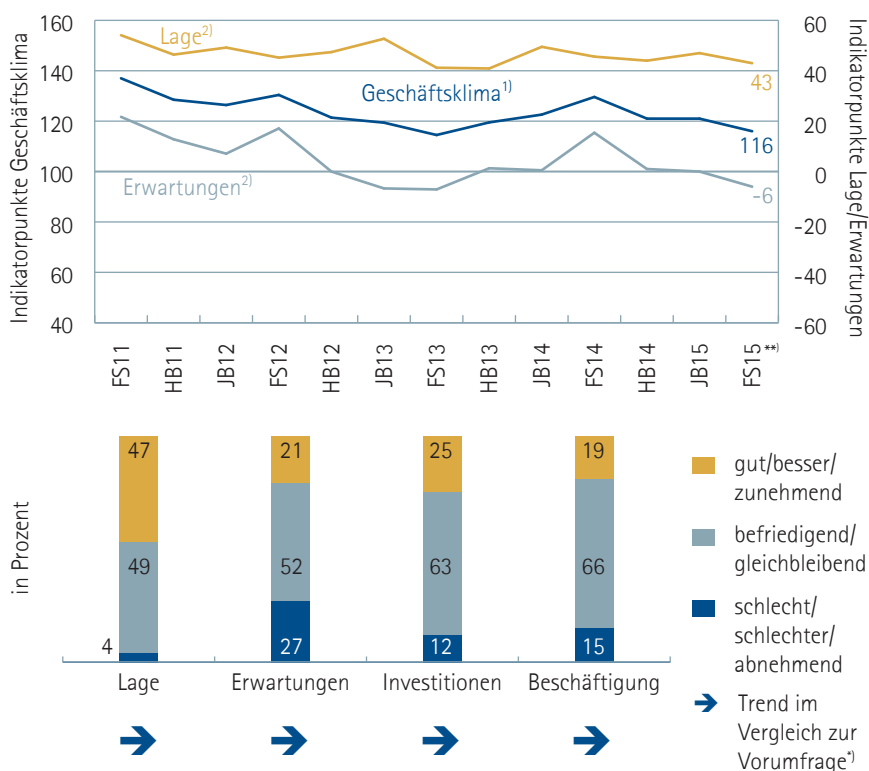
### Verkehrswirtschaft

Der Zustand der hessischen Verkehrsinfrastruktur dämpft den Aufschwung in der Verkehrsbranche, der durch die geringen Rohölpreise getragen wird. Nur 30 Prozent der Unternehmen berichten von guten Geschäften, zuvor waren es noch 38 Prozent. Konstante 13 Prozent beurteilen die aktuelle Geschäftslage als schlecht. Jedoch ist ein Viertel der Unternehmen trotz Anpassung der LKW-Maut im Sommer zuversichtlich hinsichtlich der künftigen Geschäftslage (plus sechs Punkte), elf Prozent sind es nicht (minus drei Punkte). Auch die Personalpläne entwickeln sich gut. Ein Fünftel will mehr Stellen schaffen, das ist ein Plus von sechs Punkten. Elf Prozent planen, Personal zu entlassen (plus zwei Punkte). Etwas verhaltener sind die Investitionspläne: 23 Prozent beabsichtigen höhere Ausgaben (minus ein Punkt), 19 Prozent weniger (plus zwei Punkte).



### Finanz-|Kredit-|Versicherungswirtschaft

In der Finanz-, Kredit- und Versicherungsbranche machen sich die Regulierungen des Gesetzgebers und das dauerhafte Niedrigzinsniveau zunehmend negativ bemerkbar. Während der Klimaindex in allen anderen Branchen steigt, sinkt er hier um fünf Punkte auf 116 Zähler. Zwar berichten starke 96 Prozent der Unternehmen von aktuell guten oder befriedigenden Geschäften (minus ein Punkt), aber bei den Erwartungen übersteigt der Anteil der Pessimisten nun den der Optimisten um sechs Punkte. In der Vorumfrage lag der Saldo bei null. Ein Viertel der Unternehmen plant höhere Investitionsausgaben (minus ein Punkt), halb so viele beabsichtigen, weniger zu investieren (minus ein Punkt). Trotz der leichten Eintrübung plant fast jedes fünfte Unternehmen Personal einzustellen (plus fünf Punkte), konstante 15 Prozent wollen Stellen abbauen.

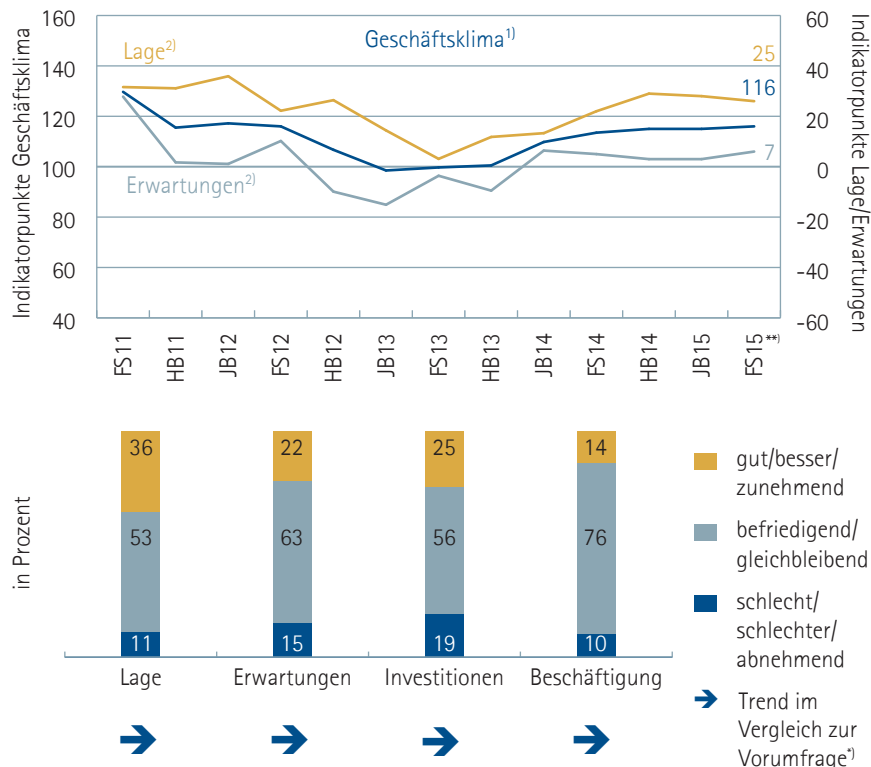


\* Erklärung zur Tendaussage siehe letzte Seite. \*\* JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

## Konjunktur in den Branchen

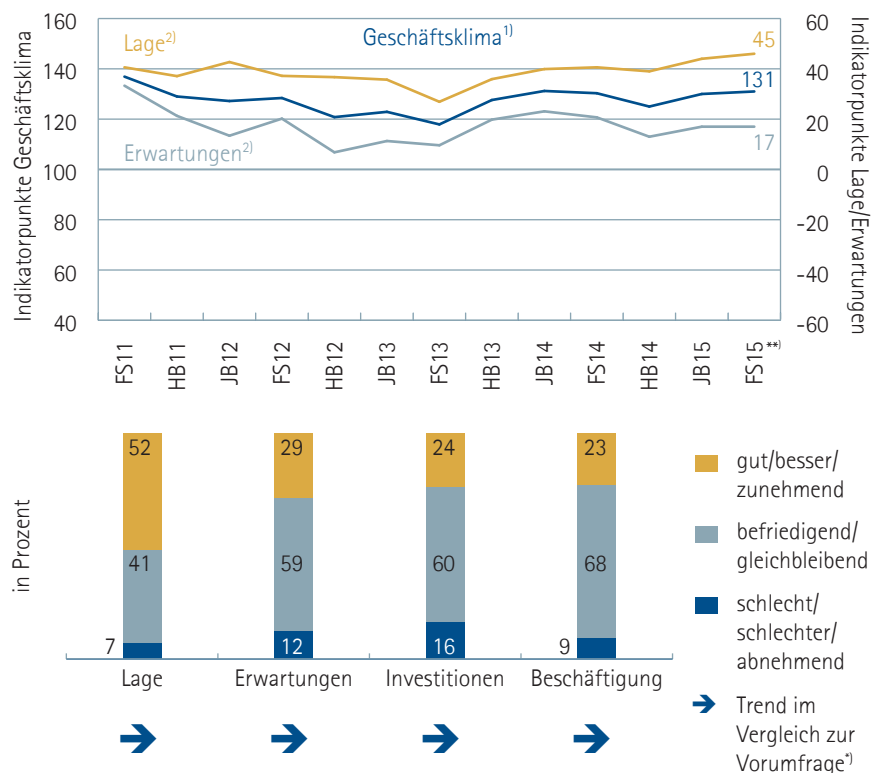
### Hotel-|Gaststättengewerbe

Die leicht rückläufige Auslastung im Hotel- und Gaststättengewerbe beeinträchtigt die Geschäftslage kaum. 36 Prozent der Betriebe berichten von guten Geschäften (minus ein Prozentpunkt), elf von schlechten (plus ein Prozentpunkt). Der Geschäftsklimaindex klettert aufgrund deutlich besserer Erwartungen um einen Punkt auf 116 Punkte. Um fünf Prozentpunkte steigt der Anteil der Unternehmen, die in den kommenden Monaten bessere Geschäfte erwarten, 15 Prozent erwarten eine negative Entwicklung (plus ein Prozentpunkt). Besser als in der Vorumfrage steht es um die Beschäftigungspläne: Der zuvor ausgeglichene Saldo liegt jetzt bei vier Punkten. Jedes vierte Unternehmen hat die Absicht, die Investitionsausgaben zu erhöhen (minus drei Prozentpunkte), etwa ein Fünftel plant, weniger zu investieren (minus ein Prozentpunkt).



### Unternehmensbezogene Dienstleistungen<sup>3)</sup>

Weiter aufwärts geht es für die unternehmensbezogenen Dienstleister, deren Geschäftsklimaindex um einen Punkt auf 131 Zähler steigt. Obwohl das Umsatzvolumen in den letzten vier Monaten weniger Wachstum aufwies, beurteilen 52 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als gut (plus ein Prozentpunkt), konstante sieben Prozent als schlecht. Die Aussichten sind weiterhin bei 29 Prozent positiv, nur etwa jedes achte Unternehmen hat negative Erwartungen (plus ein Prozentpunkt). Da der Anteil der Unternehmen, die mehr bzw. weniger investieren wollen, um jeweils zwei Prozentpunkte steigt, bleibt der Investitionssaldo konstant bei acht Punkten. Leichter Aufwind bei den Personalplänen: 91 Prozent der unternehmensbezogenen Dienstleister rechnen mit einer höheren oder gleichbleibenden Beschäftigtenzahl (plus ein Prozentpunkt).



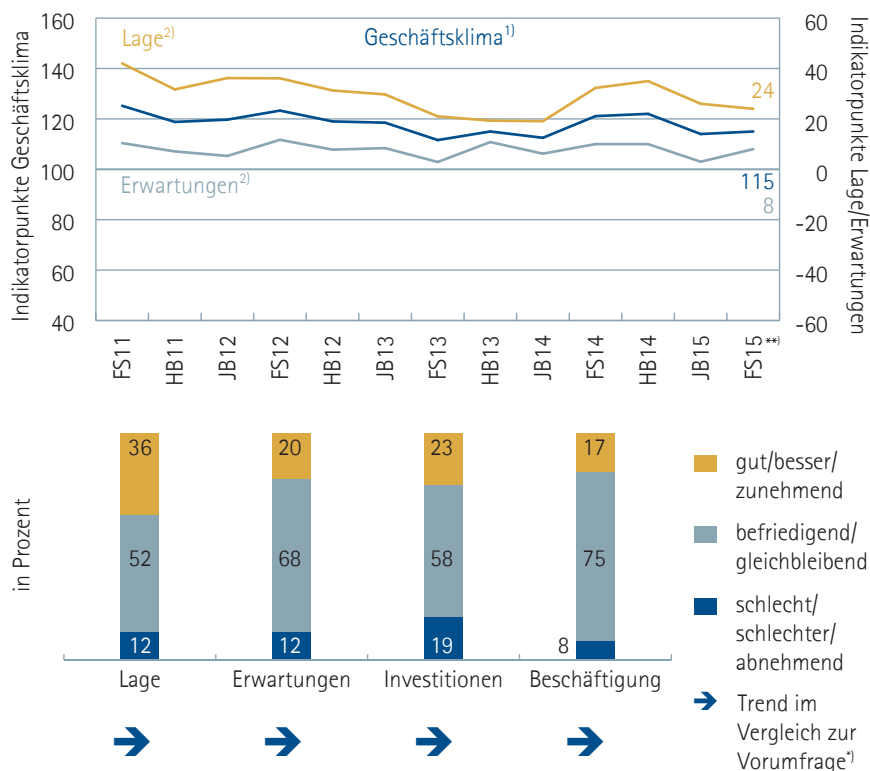
\* Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite. \*\* JB: Jahresbeginn, FS: Frñhsommer, HB: Herbst

3 Information u. Kommunikation, Immobilienwirtschaft, Wirtschafts-|Unternehmensberatung, Grundstücks-|Wohnungswesen, Rechts-|Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Verwaltung u. Führung v. Unternehmen, Unternehmensberatung, Public-Relations-Beratung, Architektur-|Ingenieurbüros, Forschung u. Entwicklung, Werbung u. Marktforschung, Sonstige freiberufl., wissenschaftl., techn. Tätigkeiten, Vermietung bewegl. Sachen, Vermittlung u. Überlassung v. Arbeitskräften, Wach-|Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung, Garten-|Landschaftsbau, Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen

## Konjunktur in den Branchen

### Personenbezogene Dienstleistungen<sup>4)</sup>

Der Geschäftsklimaindex der Personenbezogenen Dienstleister legt im Vergleich zur Vorumfrage nur leicht um einen Prozentpunkt zu. Die Geschäftslage wird aktuell von 36 Prozent als gut erachtet (minus drei Punkte), von lediglich zwölf Prozent als schlecht (minus ein Prozentpunkt). Weiterhin jedes fünfte Unternehmen erwartet in den kommenden Monaten bessere Geschäfte, aber nur noch zwölf statt zuvor 18 Prozent rechnen mit schlechteren Geschäften. Zudem wollen 92 Prozent der Unternehmen ihren Personalbestand konstant halten oder erhöhen, das entspricht einem Plus von drei Prozentpunkten. Leichter Wermutstropfen sind die Investitionspläne: Der Saldo halbiert sich auf vier Punkte, da mittlerweile 19 Prozent ihr Investitionsvolumen verringern wollen (plus drei Punkte).

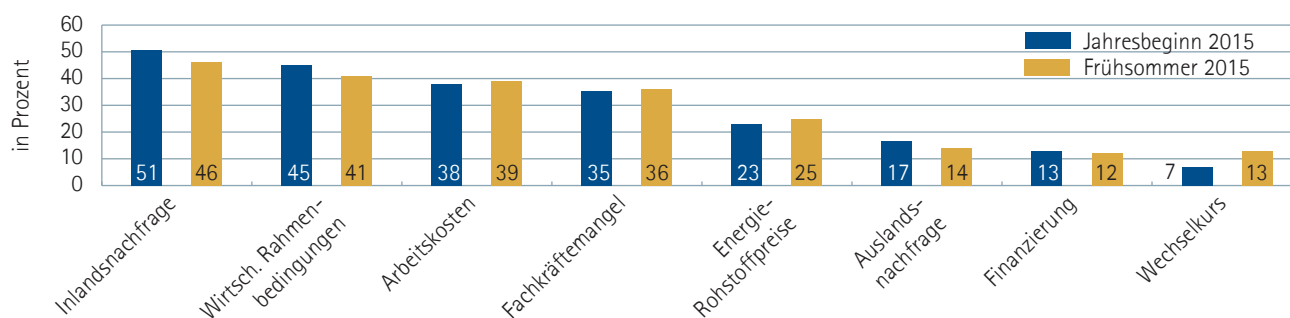


### Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung

Der derzeitige Wirtschaftsaufschwung wird hauptsächlich von der starken Binnennachfrage getragen. Entsprechend nennen nur noch 46 Prozent der hessischen Unternehmen die Inlandsnachfrage als Risikofaktor (minus fünf Prozentpunkte). Auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erachten nur noch 41 Prozent der Unternehmen als Hindernis für eine positive Entwicklung ihres Unternehmens. In der Vorumfrage waren

es noch 45 Prozent. Der solide Export bewirkt, dass nur noch 14 statt 17 Prozent die Auslandsnachfrage als wirtschaftliches Hemmnis benennen. Der Wechselkurs scheint die Unternehmen hingegen vermehrt zu beunruhigen: Der Anteil, der darin ein Risiko sieht, verdoppelt sich fast auf 13 Prozent. Zudem geben die Energie- und Rohstoffpreise einem Viertel der Unternehmen Anlass zu Sorge (plus zwei Prozentpunkte).

Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachantworten möglich)

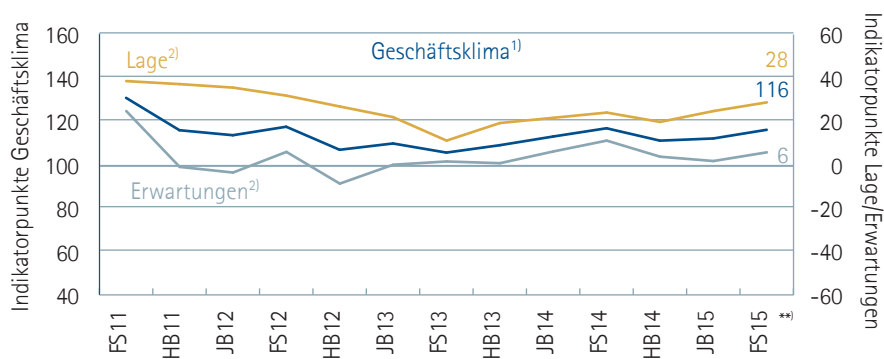
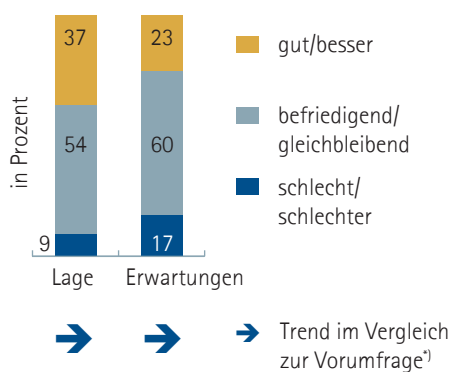


\* Erklärung zur Tendaussage siehe letzte Seite. \*\* JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst

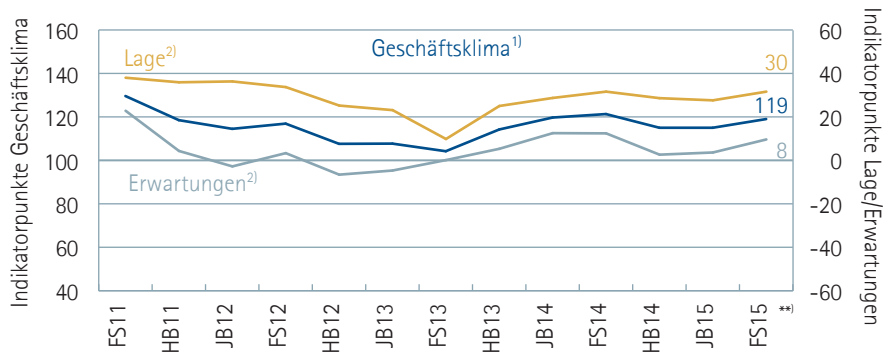
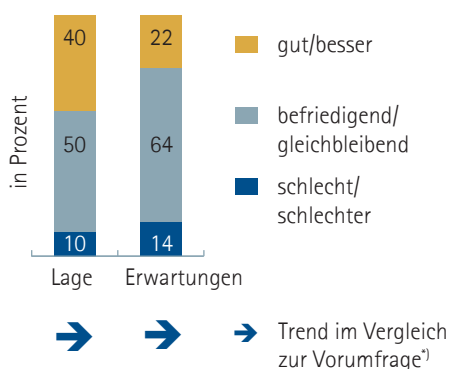
4 Reisebüros und Reiseveranstalter, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

## Konjunktur in den Regionen

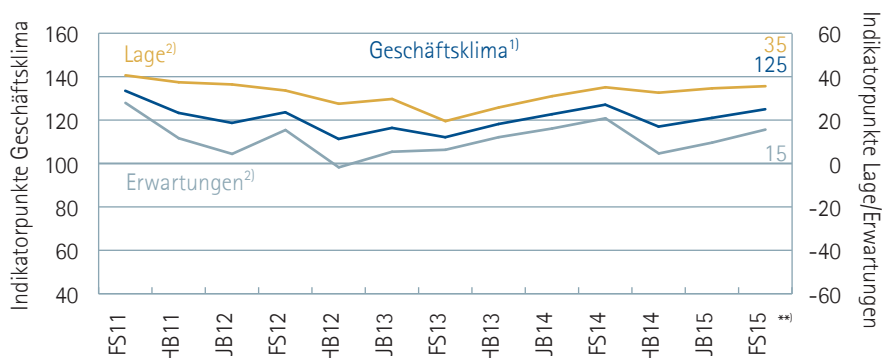
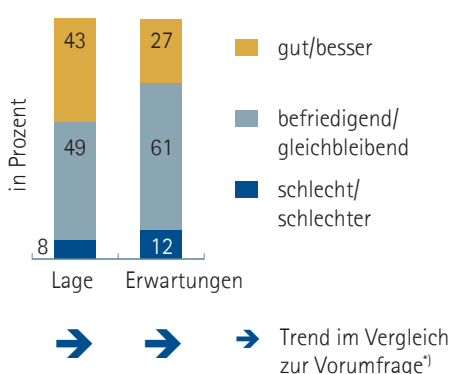
### Nordhessen



### Mittelhessen



### Südhausen



#### \*Trendaussagen

Veränderung des Saldo gegenüber der Vorumfrage ...

... um mehr als 15 Punkte  
 ... zwischen 15 und 7,5 Punkte  
 ... zwischen 7,4 und -7,4 Punkte

... zwischen -7,5 und -15 Punkte  
 ... um mehr als -15 Punkte

\*\* JB: Jahresbeginn, FS: Frühsommer, HB: Herbst